

VERBUND von Wissenschaft & Wirtschaft

An dem Projekt *Wertschätzung von Biodiversität – Zur Modernisierung der Wirtschaftsberichterstattung in Deutschland (Bio-Mo-D)* sind Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler insbesondere aus Sozial- und Politikwissenschaft, Landschaftsökologie und Umweltökonomie beteiligt. Zum Verbund gehört auch die Value Balancing Alliance (VBA), eine Initiative international tätiger Firmen mit dem Ziel, soziale, ökologische und ökonomische Auswirkungen und Beiträge der Geschäftstätigkeit von Unternehmen neu zu messen und zu bewerten.



Leibniz-Institut
für ökologische
Raumentwicklung



unterstützt von: Heike Leitschuh (Moderatorin)
Kai Neumann (Consideo GmbH)

Laufzeit

10/2021-09/2024

Das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) fördert das Projekt „Bio-Mo-D“ im Rahmen der Strategie „Forschung für Nachhaltigkeit“.

Kontakt

Leibniz-Institut für ökologische
Raumentwicklung e.V.
Weberplatz 1, 01217 Dresden



Projektleiter:
Dr. Karsten Grunewald
K.Grunewald@ioer.de
www.ioer.de

www.bio-mo-d.ioer.info

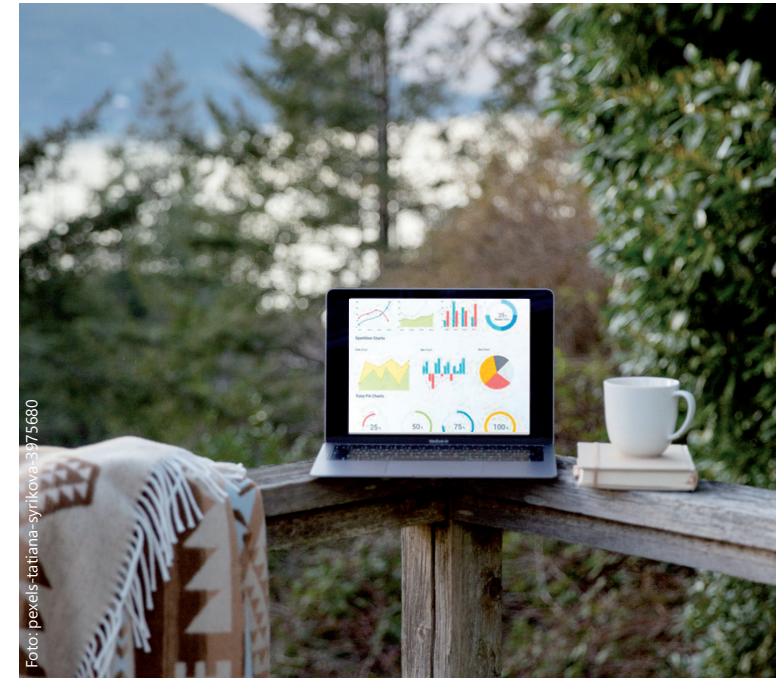


Foto: pexels-tatiana-syrkova-3375680

Wer mit der Natur kalkuliert, hat die Zukunft auf der Rechnung!

Wertschätzung von Biodiversität –
Zur Modernisierung der Wirtschaftsberichterstattung
in Deutschland



Was ist uns NATUR wert?

Eine intakte, artenreiche Natur ist die Grundlage für unser Leben. Sie liefert uns sauberes Wasser, gibt uns Nahrung und Raum für Erholung. Doch die Leistungen funktionierender Ökosysteme werden zwar in Umweltberichten gewürdigt, in volkswirtschaftlichen Berechnungen und Unternehmensbilanzen spielt der Faktor Naturkapital aber bisher kaum eine Rolle.

Das soll sich ändern. Im Projekt Bio-Mo-D erforschen wir, wie die unternehmerische und nationale Wirtschaftsberichterstattung so erweitert werden kann, dass der Wert von Ökosystemleistungen und Indikatoren für Biodiversität darin berücksichtigt werden. Ziel ist es, Führungskräften aus Wirtschaft, Politik und Gesellschaft Informationen an die Hand zu geben, um integrierte, ökologisch nachhaltige Entscheidungen treffen zu können – und damit Natur und Artenvielfalt eine höhere Wertschätzung entgegenzubringen.

Das Projekt wird im Rahmen der Forschungsinitiative zum Erhalt der Artenvielfalt (FEa) des Bundesministeriums für Bildung und Forschung gefördert.

Es geht um eine ehrliche RECHNUNG

Mit den spürbaren Folgen des weltweiten Klimawandels und der dramatischen Artenverarmung wächst das Bewusstsein, dass wir nachhaltig umsteuern müssen. Politische Entscheidungen, aber auch unternehmerisches Handeln werden von der Gesellschaft zunehmend kritisch hinterfragt und die Wahrnehmung ökologischer Verantwortung eingefordert.

Es geht darum, eine ehrliche Rechnung aufzumachen. Wie viel Natur verbraucht ein Produktionsprozess? Welche Folgen hat das Wirtschaften auf die Biodiversität? Und welche Risiken ergeben sich aus dem Verlust von Biodiversität für Unternehmen? Nur Unternehmen, die auch die Konsequenzen ihres Handelns für die Ökosystemleistungen und die Artenvielfalt in ihre Bilanzen aufnehmen, können sich langfristig das Vertrauen ihrer Kunden und Kooperationspartner erhalten und so mit einem wirtschaftlichen Vorteil auf dem Finanzmarkt rechnen. Voraussetzung ist, dass ökologische Werte erfasst und in standardisierter und damit vergleichbarer Form ausgewiesen werden. Das Gleiche gilt für die volkswirtschaftliche Berichterstattung auf nationaler Ebene.

Die Einführung dieser neuen, transparenten Form von Wirtschaftsberichterstattung wird auch international von den Vereinten Nationen, der EU-Kommission und der Weltbank unterstützt.

Forschung aus vielen PERSPEKTIVEN

Das Forschungsprojekt ist auf einen Zeitraum von drei Jahren bis September 2024 angelegt und verfolgt einen transdisziplinären Ansatz. Gemeinsam mit Wirtschaftsunternehmen untersuchen wir unter anderen folgende Fragen:

- Welche **Indikatoren für Ökosystemleistungen und Biodiversität** können standardmäßig in unternehmerische Bilanzierungen und nationale Accounting-Systeme einfließen?
- Gibt es **kooperative Weiterentwicklungen** zwischen beiden Ebenen?
- Was sind Chancen und Risiken? Wie wird eine derart ökologisch modernisierte Berichterstattung von Stakeholdern akzeptiert?
- Welche **Konsequenzen** hat diese erweiterte Berichterstattung für unternehmerische und politische Entscheidungen?

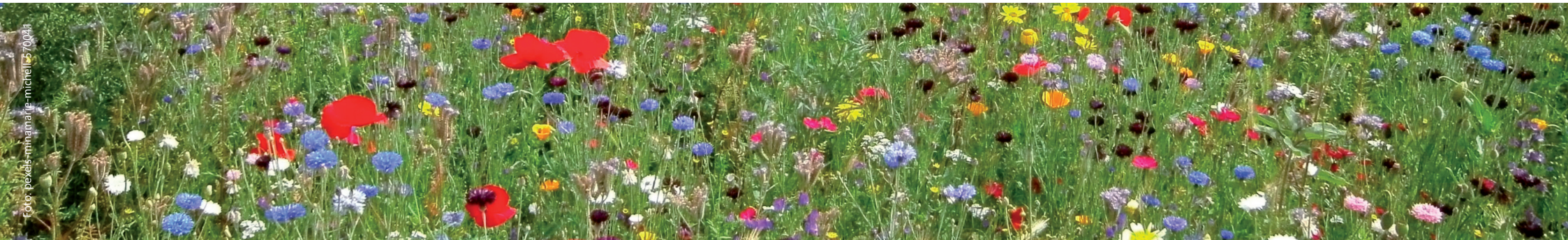


Foto: pexels-mhamaire-michelli/570041